

Buchrezension

Ungeschminkt ernst

Bei manchem Schicksalsschlag fragt man sich, wen er härter trifft: den Betroffenen oder sein Umfeld. Ursula Fricker erzählt so eine Geschichte in ihrem Roman „Außer sich“.



Sommer in Berlin – und eigentlich wären Katja und Sebastian viel lieber im Bett geblieben an diesem Samstagmorgen. Endlich einmal ausschlafen und in den Tag hinein leben. Aber das Wochenende ist, wie so vieles im Leben des Architektenpaares, verplant, und sie machen sich auf den Weg, Freunde in Mecklenburg zu besuchen. Während der Fahrt passiert es: Sebastian erleidet eine schwere Hirnblutung.

Ein Rettungshubschrauber bringt ihn in die Klinik. Die Ärzte auf der Intensivstation retten sein Leben. Leben? Was ist das überhaupt? Als er aus dem Koma erwacht, wird klar, dass Sebastians Gehirn irreparable Schäden erlitten hat. Er ist ein „Pflegefall“, 24 Stunden am Tag. Katja hofft zunächst, Sebastian mit ihrer Liebe zurück ins Leben holen zu können. Aber erkennt er sie überhaupt noch? Wo sind die Bilder der Erinnerung, die Pläne für die Zukunft, Wünsche und Träume? Ist das noch Sebastian?

Ursula Fricker erzählt Katjas einsame Auseinandersetzung mit den Grenzen ethisch-moralischer Grundsätze. Keine Spur von Leichtigkeit oder Heiterkeit. Dieses Buch ist ungeschminkt ernst, abseits der Spaßgesellschaft - so ernst wie Themen zwischen Leben und Tod nun einmal sind. „Fast will man es gleich am Anfang beiseitelegen. Seine Wucht gewinnt es dann jedoch in der unbeirrbareren Linearität, mit dem es den Zustand der Hoffnungslosigkeit in seiner Dauer erfasst“, schreibt die Süddeutsche Zeitung.

Ob das eine Empfehlung für ein Buch oder eher dagegen ist, muss jeder Leser für sich entscheiden. Fraglich auch, wie die positive Kritik des Deutschlandradios diese Entscheidung beeinflussen kann. Die Lektüre sei tröstlich, so der Sender, „weil sie uns zwingt, die Dunkelheit zuzulassen.“ Wer sich für die Auseinandersetzung mit dem Thema entscheidet, den wird diese Geschichte wohl tief berühren und mitnehmen. Und auch das kann man sagen, ohne zu viel zu verraten. Dieses Buch kann auch als ein Beitrag zum Thema Sterbehilfe verstanden werden. Ursula Fricker (50) ist Schweizerin. Ihr Buch „Außer sich“ war für den Schweizer Buchpreis nominiert. Die gelernte Schauspielerin lebt heute in der Nähe von Berlin.

Fricker, Ursula: Außer sich, 256 Seiten, Februar 2012, Rotpunktverlag, gebundene Ausgabe: ISBN 978-3858694706, 22,00 Euro, eBook: ISBN 978-3858694706, 16,99 Euro



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Schulstraße 22, 33111 Gütersloh

Service- und Beratungszentrum

Telefon: 05241 9770-0

Telefax: 05241 9770-777

E-Mail: info@schlaganfall-hilfe.de

Internet: schlaganfall-hilfe.de



facebook.com/SchlaganfallHilfe



Spendenkonto

Sparkasse Gütersloh

IBAN: DE80 4785 0065 0000 0000 50